

hoch, welche sich hart an der Küste des großen Ozeans hält, ein charakteristisches Merkmal der ganzen Anden in Südamerika, das nur eine schmale Küstenterrasse gestattet, welche auf den breitesten Stellen 10—15 M. breit ist. Unter jenen Schneebergen ist der Nevado von Corcovado, der Insel Chiloe gegenüber, 11,700 F. hoch. Als eine einzige und ungetheilte Kette zieht dieses Gebirge sowohl vom südlichsten Ende des Amerikanischen Kontinents bis zum 40°, als auch von diesem Grade weiter bis fast zum 20° S. Br., in der Nähe der berühmten Stadt Potosi, wo sie sich in zwei große Längenketten spaltet. Von 40°—20° S. Br. führt das Gebirge, auf einem Zuge von fast 300 M. den Namen Andes von Chile und erhebt sich weit höher als in den Patagonischen Anden, so daß hier die mittlere Höhe auf 12,000 F. angenommen werden kann, einzelne Gipfel aber viel höher aufsteigen, worunter viele noch thätige Vulkane, z. B. der Maypu, der 16—18,000 F. hoch seyn soll, der 15,000 F. hohe Peteroa, der wohl 20,000 F. hohe Descabezado und besonders der gewaltige Neocagua, welcher nach den ganz neuen Messungen des Britischen Kapitans Fitz Roy 23,000 Engl. F. = 21,560 Par. F. (also höher als der Chimborazo) hoch ist. Von Concepcion östlich ist der Vulkan von Antuco, welchen Pöppig als der erste Europäer mit großen Gefahren erstieg, der nach seiner Angabe nächst dem Piz von Teneriffa (Bd. II. S. 959) und dem Cotopaxi wahrscheinlich unter den bekannten Vulkanen der Erde der spitzigste ist, und dessen Spitze durch seinen geringen Umfang überrascht. Sein Krater hat etwa 600 Schritte im Umfange.

In der Gegend von Potosi, unter 20° S. Br., spaltet sich, wie schon oben gesagt worden ist, das Gebirge, das nun den Namen der Andes von Peru führt, in 2 Ketten, eine westliche und östliche, welche das 12,000 F. über dem Meere gelegene Thal des Desaguadero und den großen See Titicaca, auf dessen Inseln und Ufern die Civilisation und das Inca-Reich der alten Peruaner seinen Ursprung hatte, einschließen. Die westliche Kette, die Küsten-Cordillera genannt, ist zwar minder hoch als die östliche, erreicht aber auch eine sehr große Höhe und enthält mehrere schneebedeckte Pizs und eine große Anzahl in Thätigkeit befindlicher Vulkane. Der westliche Abhang dieser Cordillera ist außerordentlich abschüssig und jäh, so daß der Reisende an vielen Stellen in wenigen Stunden von den fruchtbaren Thälern am Ufer des großen Ozeans in die wüsten Regionen der Cordillera und auf eine Höhe von mehr als 15,000 F. versetzt sieht. Die südlichste Gruppe der Gipfel dieser Cordillera besteht aus 4 majestätischen Nevados, welche bei den Urdwohnern der benachbarten Provinzen des Binnenlandes unter den Namen Guasatieri oder Sehama, Chüngara, Marincota und Anacliche bekannt sind und einer Seite aus dem Thale des Desaguadero, anderer Seite von den Gestaden des großen Ozeans gesehen werden können.